

SÖREN KIERKEGAARD

SCHAFFE SCHWEIGEN

O, wofern man (wozu man christlich sicherlich das Recht hat) bei der Betrachtung des gegenwärtigen Weltzustandes, des ganzen Lebens, christlich sagen müßte: »es liegt eine Krankheit vor« – und wofern ich ein Arzt wäre: falls also jemand fragte »was meinst du, muß man da tun?«, ich würde antworten: »das Erste, die schlechthinnige Bedingung dafür, daß man etwas tun kann, somit das Erste, das man tun muß, ist dies: schaffe Schweigen, erwirke Schweigen, man kann Gottes Wort nicht vernehmen, und soll es, unterstützt durch Geräuschmittel, lärmend ausgeschrien werden, damit es bei dem Spektakel mitvernommen werde, so bleibt es nicht Gottes Wort; schaffe Schweigen! O, alles macht Lärm; und so wie man von einem hitzigen Tranke sagt, er rege das Blut auf, ebenso ist in unsrer Zeit jegliches Unternehmen, selbst das unbedeutendste, jegliche Mitteilung, selbst die völlig nichtssagende, lediglich darauf berechnet, die Sinne erbeben zu lassen oder die Masse, die Menge, das Publikum, den Lärm zu erregen. Und der Mensch, dieser erfindungsreiche Kopf, er ist gleichsam schlaflos geworden, um immer neue Mittel zu entdecken zur Mehrung des Lärms, zur Ausbreitung des Geräusches und des Nichtssagenden mit größtmöglicher Hast und im größtmöglichen Maßstabe. Ja, die Umkehrung ist wohl bald am Ziele: die Mitteilung ist wohl bald heruntergebracht auf den niedrigsten Punkt hinsichtlich des Bedeutungsvollen, und gleichzeitig haben die Mitteilungsmittel wohl ungefähr einen Gipfel erreicht hinsichtlich einer hastigen, alles überflutenden Ausbreitung; denn was hat wohl so große Eile herauszukommen und andererseits was hat so große Verbreitung wie: Getratsch! O, schaffe Schweigen!